

# DATENVERARBEITUNG IN DER BIOMEDIZINI- SCHEN FORSCHUNG

## Technische, normative und gesellschaftliche Herausforderungen

### BRÜCKEN- SEMINAR

Dr. Jan Korbelt, Biologie, Biotechnologie  
Dr. Fruzsina Molnár-Gábor, Rechtswissenschaft

**VORBESPRECHUNG**  
Do., 16. Mai 2019, 15 – 17 Uhr  
Botanischer Garten  
INF 361, EG, Seminarraum

**SEMINARTERMINE UND FÜHRUNG**  
4. – 5. Juli 2019, 9 – 17 Uhr

**WEITERE INFORMATIONEN**  
im LSF und unter  
[www.marsilius-studien.uni-hd.de](http://www.marsilius-studien.uni-hd.de)  
Kontakt: [marsilius-studien@uni-hd.de](mailto:marsilius-studien@uni-hd.de)

### Veranstaltung im Rahmen der **MARSILIUS-STUDIEN**

Die biomedizinische Datenverarbeitung hat in den letzten Jahren eine enorme Rolle bei der Entwicklung des Verständnisses über Krankheiten gewonnen, insbesondere über genetisch bestimmte Erkrankungen. Sie hat wesentlich zur Etablierung der translationalen Medizin beigetragen. Aufgrund multizentraler und grenzüberschreitender Forschungsk Kooperationen können Ergebnisse schneller und verlässlicher erzielt werden. Durch solche Vorhaben entstehen allerdings neue Herausforderungen auf der technologischen, normativen sowie gesellschaftlichen Ebene. Die Bioinformatik bedarf geeigneter technologischer Lösungen wie Cloud Computing für die Durchführung der Analysen. Auch die Anwendung von KI muss technologisch und normativ berücksichtigt werden. Obwohl die Datenschutz-Grundverordnung für eine gewisse Vereinheitlichung der Regulierung in der EU sorgt, wird der internationale Datenaustausch durch unterschiedliche rechtliche Herangehensweisen zum Datenschutz weltweit erschwert. Die Rolle des Forschers in Bezug auf die Einwilligung und Ergebnismeldung muss normativ neu erschlossen werden. Die Etablierung privater Akteure auf dem Gesundheitsmarkt verlangt nach einer Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen datengetriebener Biomedizin auf der gesellschaftlichen Ebene (Direct-to-Consumer tests, z. B. 23andme). Die Seminarthemen werden diesen Herausforderungen entsprechend definiert und in interdisziplinären Tandempaa ren durch die Studierenden bearbeitet.